

**Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.**

Chinesisches Sprichwort

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Schülerinnen und Schüler**

Dankbar schauen wir dem Sommer entgegen und verabschieden uns vom Winter, in welchem wieder viele spannende, unterhaltsame, sportliche und lehrreiche Momente stattgefunden haben. Es wurden Erfahrungen gesammelt, die Gemeinschaft gepflegt und das eigene Können und Wissen erweitert. Herzlichen Dank an alle Lehrpersonen und MitarbeiterInnen der SekHausen, welche uns diese wertvollen Augenblicke ermöglichten.

Herzlich, Astrid Fink

## Lesung Ramona Ganzoni

Wir haben uns am 13. Januar 2025 nach der 10 Uhr Pause im Singsaal getroffen. Die ganze erste Sek war dort. Als wir und uns hingesetzt haben, kam Ramona Ganzoni nach einer Weile in den Raum. Als erstes machte sie eine kurze Anwesenheitskontrolle und dann erzählte sie uns von ihrer Karriere. Dabei erzählte sie uns viel über den Beruf Autor/Autorin. Das war sehr spannend. Sie erzählte uns auch viel über ihre Kindheit und ihre Vergangenheit. Nachdem sie zwanzig Jahre lang als Gymnasiallehrerin gearbeitet hatte, wechselte sie zu dem Beruf Autorin. Nachdem sie ein paar kleinere Romane, wie zum Beispiel «Granada Grimschun» oder «Tod in Genua», auf den Markt brachte, schrieb sie bekanntere Romane, wie zum Beispiel «Die Torte» oder «Lost in Zambail». Sie hat uns erzählt, wie das Buch «Die Torte» entstand und wie sie zu den Ideen kam. Danach las sie einen spannenden Ausschnitt aus ihrem neuen Buch «Lost in Zambail» vor. Eine Weile später durften wir noch Fragen stellen und sie verabschiedete sich.

*Schüler aus der 1.OS*

On Monday, the 13th of January, we had the chance to listen to Romana Ganzoni, who is an author from Graubünden. She just released a new book called "Lost in Zambail". The story is about three teenagers whose parents sent them to Zambail to learn something about the real life without their phone. Romana Ganzoni also told us about the projects she did with teenagers and it sounded very interesting. But when she writes alone, she always sits in the same café in Zurich. This helps her to get inspired and get into deep focus. We're very grateful for her having taken the time for us and for having told us more about the book industry.

*Elin and Mohadese, 3.OS*

Am 13.1.2025 fand in drei Blöcken für alle Jahrgänge der SekHausen eine Lesung im Singsaal statt. Romana Ganzoni las aus ihrem neusten Jugendroman «Lost in Zambail» vor. Eine Alpenstory über Verlust, Angst, Mut und Kraft, über das Verhältnis von Jugendlichen und Eltern und über mysteriöse Vorgänge in einem Bergdorf.

Des weiteren erzählte Romana, wie ihr Arbeitsalltag als Autorin aussieht und beantwortete die vorbereiteten Fragen der Jugendlichen. «Lost in Zambail» und weitere Jugendbücher von Romana Ganzoni sind in der Schulbibliothek der SekHausen ausleihbar.

*Olivia Bär, Bibliothekskommission*

### Klappentext «Lost in Zambail»:

«Klara, Lukas und Jeff haben Mist gebaut. Zur Strafe werden sie in die Berge zum Arbeiten geschickt. Doch kurz nach ihrer Ankunft im kleinen Dorf Zambail verschwindet ein Junge. Was ist passiert? Ist er verloren gegangen? Wurde er entführt? Verdächtige gibt es viele. Und alle scheinen ein Geheimnis zu haben.»

### Da bux-Verlag

Die Bücher von da bux richten sich an Jugendliche und Kinder von 10 bis 16+ Jahren, die gerne kurze Bücher mit knackigem Inhalt lesen. Die Bücher sind zwar einfach zu lesen, doch aus der Perspektive von Jugendlichen und Kindern werden Geschichten mit Tiefgang, die unterhalten, aber auch Diskussionsstoff bieten, erzählt. Da bux veröffentlicht jährlich vier neue Bücher.

### Schülertexte:

#### Lost in Ice

Wir schreiben das Jahr 1943. Ines Smith fährt allein auf einer düsteren Strasse. Gestresst schaut er auf seine Taschenuhr: 23:56. Er hat noch vier Minuten. Er tritt das Gaspedal bis zum Boden durch. In dieser kalten Februarnacht waren die Strassen vereist – es galt als Selbstmord, jetzt noch unterwegs zu sein. Ines war in diesem Moment alles egal. Die Mülltonnen, die sich ihm in den Weg stellten, kamen nicht nur mit einer Schramme davon. Das Auto schlingerte immer mehr und als er eine Kurve zu scharf nahm, brach das Heck aus. Das Auto krachte durch eine Leitplanke und stürzte in die Tiefe. Der Wagen überschlug sich mehrmals, bevor er in einem Haufen Schnee und Eis stecken blieb.



**Lost in Zambail**

Jugendroman

da bux Verlag, Werdenberg 2024

ISBN 978-3-906876-39-9

Ines spürte jeden Knochen in seinem Körper schmerzen, aber er lebte noch. Doch dann hörte er ein leises Zischen. Panisch drehte er seinen Kopf und sah, wie flüssiger Stickstoff aus dem beschädigten Tank im Kofferraum austrat. Bevor er an diesem Abend losgefahren war, hatte man ihm Pillen gegeben. Sie sollten ihn schützen, falls bei der Lieferung etwas schiefgehen sollte. Er wusste nicht genau, wie sie wirkten, nur dass sie angeblich seine Zellen schützen konnten, wenn er in Kontakt mit Stickstoff käme. Die eiskalte Wolke umhüllte ihn, und während die Kälte ihn einhüllte, wurde alles langsamer. Seine Finger wurden taub, sein Atem ein dünner Hauch, und seine Augenlider wurden schwer. Aber tief in ihm fühlte er, dass die Pillen tatsächlich etwas bewirkten. Die Kälte war wie tausend Nadeln, doch sein Körper zerbrach nicht. Schließlich wurde alles schwarz.

Als er die Augen öffnete, blendete ihn grelles Licht. Es piepste um ihn herum, und alles fühlte sich seltsam an. Sein Körper war schwer wie Blei, und als er an sich hinabsah, erschrak er. Seine Beine waren weg, und an ihrer Stelle waren metallene Prothesen befestigt. Auch sein linker Arm war ersetzt worden. Sein Körper war voller Narben, und er wusste nicht, wo er war. Sein Kopf drehte sich – alles war so laut und fremd. Ein Kalender an der Wand zeigte das Jahr 2025 an. Alles, was er gekannt hatte, war weg: seine Familie, seine Freunde, seine Zeit. Er hatte keine Ahnung, wie er hierhergekommen war oder warum ausgerechnet er gerettet wurde. Aber eins wusste er: Es musste einen Grund geben, warum er noch lebte.

*Nico, 1.3*

### **Plötzlich lost**

Der Wecker klingelte, Sahra stand auf machte sich Frühstück, so wie jeden Morgen. Immer das gleiche, Tag für Tag, Woche für Woche. So geht es seit Jahren. Doch zu dem Zeitpunkt wusste sie noch nicht, dass ihr Leben demnächst eine scharfe Kurve machen würde. Wie jeden Morgen hetzte sie zur Bushaltestelle, weil sie die Zeit vergessen hatte. Als sie in der Schule ankam, lief sie in Gedanken versunken zu ihrem Schulzimmer. Ganz aus Versehen rempelte sie eine Schülerin an. „Tschuldigung“, nuschelte Sahra. „Hey, du, sag mal, was war das denn? Mir steht man nicht einfach auf den Fuss und läuft dann weiter!“, schnauze die Schülerin sie an. „Ich habe doch Entschuldigung gesagt!“. Schnell lief Sahra weiter, doch die Schülerin hielt sie fest. „So nicht!“ „Lass mich gehen, bitte.“ „Nur wenn du mir den neuen Pullover von Nike holst... Wie du das machst, ist mir egal.“ Sahra nickte schwach und wurde losgelassen. Sahra zitterte nach dieser Begegnung, dennoch lief sie schnell in ihr Klassenzimmer, denn es hatte geläutet. Sie zitterte immer noch, als sie an ihrem Platz sass. „Was ist los?“, fragte ihre Freundin, Melanie. „Nichts!“ Melanie schüttelte zwar skeptisch ihren Kopf, fragte aber nicht weiter nach.

Nach der Stunde lief Sahra auf den Pausenhof, doch im Gang wurde sie aufgehalten. „Na, hast du den Pullover schon?“ Sahra zuckte zusammen, als sie die Stimme hörte. Es war die Schülerin von vorhin. Sahra stammelte: „Äh nein, ich hatte doch noch gar keine Zeit. Ich war bis jetzt im Klassenzimmer.“ Die Schülerin schauen sie verächtlich an. „Dann aber schnell!“ Sahra gab den Vorschlag, dass sie den Vorfall doch einfach vergessen könnten, doch die Schülerin schüttelte energisch den Kopf. „Auf gar keinen Fall, ausser du trittst in meine Clique ein. Dann darfst du aber nur noch mit uns abhängen.“ „Aha, und was macht ihr so in deiner Clique?“, fragte Sahra unsicher. Die Schülerin war plötzlich ganz nett und weihte Sahra in das Clickenleben ein. Ende der Pause war es beschlossen, Sahra gehörte zur Clique. Die Anführerin war Cloé, die drei anderen Mädchen hiessen Lena, Ella und Jana.

Bei Sahras ersten Treffen mit der Clique beobachteten sie zwei Mädchen aus der Schule, wie sie neue Kleider anprobieren. Cloé machte Fotos, die sie dann bearbeiteten. Ella war ein echter Computerprofi, sie konnte mit fast allen Apps sehr gut umgehen. Sie schob dem einen Mädchen eine unvorteilhafte Brille auf die Nase und dem anderen Mädchen verpasste sie eine hässliche Frisur. Sahra rümpfte zwar die Nase, lachte aber trotzdem mit.

Erst um halb sieben kam Sahra nach Hause. Es war ganz ungewöhnlich, dass sie so spät nach Hause kam, denn eigentlich hatte sie fast nie etwas nach der Schule vor. Manchmal machte sie etwas mit Melanie, aber Melanie hatte viele Hobbies und hatte also nur manchmal Zeit. Sahra schloss die Tür hinter sich und ließ ihren Rucksack mit einem dumpfen Geräusch auf den Boden fallen. Ein beklemmendes Gefühl stieg in ihrer Brust auf, als sie an den Tag dachte, der so anders gewesen war, als die anderen. Sie hatte das Gefühl in einen Strudel aus neuen Erlebnissen und Freundschaften hineingezogen zu werden, ohne wirklich zu wissen, ob sie das wollte. „Sahra! Wo bleibst du denn so lange?“, rief ihre Mutter aus der Küche. „Essen ist gleich fertig!“ „Komm gleich!“, erwiderte Sahra und ging ins Bad, um sich die Hände zu waschen. Als sie in den Spiegel schaute, sah sie die Aufregung in ihren eigenen Augen. Es war nicht nur, dass sie neue Freundinnen hatte, was sie beschäftigte. Es war vor allem Cloé, die Anführerin mit dem selbstbewusstesten Auftreten, die sie in eine Welt zog, die voller Glanz und Glamour schien, aber auch ihre Schattenseiten hatte. Würde sie damit klarkommen?

Am Abend sass sie am Tisch, das Essen dampfte in Schalen zwischen ihr und ihrer Mutter. „War’s in der Schule gut?“, fragte ihre Mutter neugierig und schnitt ein Stück Gemüse. „Ja, ganz okay“, antwortete Sahra kurz angebunden. Sie wollte nicht schon wieder über die Clique reden, nicht an einem Ort, wo sie sich sicher fühlte. „Nur okay?“ Die Frage schloss sich wie eine Falle um sie und sie überlegte, ob sie die Wahrheit sagen oder es dabei belassen sollte. „Ein paar Mädchen haben mich gefragt, ob ich mit ihnen abhängen will“, gestand sie schliesslich. „Das klingt doch super!“, entgegnete ihre Mutter begeistert, ohne den leichten Sorgenfalten auf ihrer Stirn Beachtung zu schenken. „Ich finde es toll, wenn du soziale Kontakte pflegst. Es ist wichtig, dass du dein Leben ausserhalb von Handy und Schule genieusst!“ Sahra murmelte zustimmend und wandte den Blick ab. Ihre Gedanken schweiften ab zu Cloé und den anderen. So viele Momente, die in den letzten Stunden passiert waren. Das Lachen, die Ausgelassenheit. Aber da war auch dieser schleichende Druck, der sie manchmal im Nacken packte, besonders als Ella die Bilder bearbeitet hatte. Ein Teil von ihr fand das lustig, der andere Teil fühlte sich unwohl. Es war alles so oberflächlich.

In den folgenden Tagen wurde Sahra von Cloé und den anderen immer mehr in deren Aktivitäten integriert. Mittagessen gemeinsam, nach der Schule chillen, Mädelsabende und sogar das Verfassen von Beiträgen für soziale Medien. Die Mädchen teilten Fotos, machten sich über andere lustig und als sie damit angingen, traf es auch einen ihrer Mitschüler. Sahra wusste, dass es nicht richtig war, aber jeder Versuch, sich zu distanzieren, wurde sofort abgeblockt. Sahra fühlte sich wie ein Spielball. Sie wollte nicht die Spassbremse sein. Aber sie wollte auch nicht anderen Menschen wehtun. Immer häufiger ertappte sie sich dabei, dass sie nachts wach lag und über all das nachdachte. Zugleich tauchten Gedanken an Melanie auf.

Eines Freitags, als sie wieder einmal bei Cloé zu Hause versammelt waren, wurde es intensiver als gewöhnlich. Cloé hatte eine neue Idee: Ein Video, indem sie die Klischees ihrer Mitschüler parodieren wollten. Sie filmten Aufnahmen von Mitschülern, die sie dann mit peinlichen Kommentaren unterlegten. „Das ist urkomisch!“, lachte Ella, als sie eine besonders grenzwertige Szene sah, in der ein Junge stolperte und fast fiel. Doch während die anderen lachten, bemerkte Sahra, dass das alles nicht mehr so lustig war. In diesem Moment sah sie das Gesicht des irritierten Jungen vor sich und tatsächlich spürte sie einen Anflug von schlechtem Gewissen. „Mädels, ich... ich glaube, da gehen wir zu weit. Vielleicht sollten wir das nicht machen“, platzte es aus Sahra heraus. Ein verstummtes Raunen breitete sich in der Runde aus und Sahra spürte den Druck, der aus den Blicken der anderen Mädchen kam. „Ach, come on, Sahra! Stell dich nicht so an!“, schnitt Cloé hart durch die aufkeimende Diskussion. „Wenn wir solche Videos nicht machen, hat niemand was zu lachen!“ Sahra biss sich auf die Lippe und überlegte. War dies wirklich die Art von Freundinnen, die sie

suchte? War das der Preis für Akzeptanz in der Clique? Sie fühlte sich unentschlossen, verunsichert zwischen Loyalität und ihrem eigenen moralischen Kompass.

In den kommenden Tagen zog sich Sahra innerlich zurück. Sie hörte auf, regelmäßig zu den Treffen zu kommen und verschickte keine Bilder mehr. Cloé war «not amused» und machte kein Geheimnis daraus. „Wenn du nicht mitmachen willst, kannst du auch einfach gehen!“, sagte sie einmal beim nächsten Treffen vor allen anderen. Sahra spürte einen stechenden Schmerz in ihrer Brust, als sie realisierte, dass sie vielleicht alles aufs Spiel gesetzt hatte, um dazu zu gehören. Aber tief im Innern wusste sie, dass sie einen Fehler gemacht hatte. Vielleicht war es Zeit, sich wieder auf das zu besinnen, was sie wirklich wollte.

Nach einem Treffen, als sie Melanie auch noch heruntermachten, war es für Sahra klar. Wenn es etwas gab, was ihr diese Erfahrung gelehrt hatte, dann war es die Bedeutung der Freundschaft – nicht in Gruppen, sondern in echten Beziehungen. Und etwas davon wollte sie auf Papier festhalten, um niemals zu vergessen, wer sie wirklich war. Sahra fühlte sich verloren. In ihrer Einsamkeit stellte sie fest, dass sie das Lachen und die ehrlichen Gespräche mit Melanie vermisste. Sie sass allein in der Schule, an den vielen freien Nachmittagen hatte sie nie etwas vor. So ging es etwa 2 Wochen. Eines Tages beschloss sie, den Mut zusammenzunehmen und sich bei ihrer ehemaligen besten Freundin zu melden. „Hey, hast du Zeit? Ich möchte mit dir reden“, schrieb sie nervös in den Chat. Als sie sich trafen, sprudelten die Worte nur so aus ihr heraus. „Ich habe mich so verändert und ich fühle mich nicht gut dabei.“ Melanie hörte geduldig zu und erwiderte: „Echte Freundschaft bedeutet, füreinander da zu sein, ohne sich zu verstellen.“

Mit Melanies Unterstützung begann Sahra, ihre alte Stärke zurückzugewinnen. Sie stellte sich gegen Cloé und die Clique. Langsam fand sie ihren Platz zurück – nicht nur in der Welt der Jugendlichen, sondern auch in ihrer eigenen Haut.

Malou, 1.2

## Sportunterricht auf dem Eisfeld – Klasse 2.2

Im Januar 2025 ging die Klasse 2.2 gemeinsam Schlittschuh fahren auf dem Eisfeld in Zug. Nebst dem Aussenfeld konnte auch die Trainingshalle vom EVZ genutzt werden zum Eishockey spielen. Die Klasse hatte viel Spass und freut sich auf das nächste Jahr.



## WiNaFe – Winter-Nachts-Fest

Am 6. Februar 2025 hat die SekHausen das jährliche WiNaFe gefeiert. Das WiNaFe war am letzten Donnerstag vor den Sportferien. Es ging von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr. Am nächsten Tag hatten wir dann erst um 09.10 Uhr Schule.

Beim WiNaFe gab es eine grosse Hauptattraktion, die sofort sehr beliebt war. Das Ziel der Hauptattraktion war es, solange wie möglich auf den Höckern zu bleiben, ohne runterzufallen. (Weiter unten ist ein Foto der einer ähnlichen Hüpfburg.)

Zum Abendessen gab es Penne mit Bolognese oder mit Tomatensauce. Ab 19.00 Uhr war die Küche offen.

Es gab auch noch andere Attraktionen wie «Bier-Pong» (einfach mit Zitronenwasser), es gab auch noch einen Tischtennis-Tisch, eine Ecke, bei der man Uno oder Blackjack spielen konnte, ein Fotozimmer, eine Disco und eine Baar. Jede Attraktion wurde von einer anderen Klasse geleitet.

Insgesamt war das WiNaFe ein tolles Erlebnis und ich freue mich schon sehr auf nächstes Jahr.

Liam und Marco, 2.1

The SekHausen organizes every year an event called WiNaFe. It always takes place in the week before the ski holidays. It is always a cool and fun thing to do with the whole school. The WiNaFe always has a theme, this year we voted for "black and white". That means everyone dressed up in black and white, there were some cool outfits this year. Each class prepared an attraction or game for the evening. We also had a disco with our very own DJ and a bar. One class prepared the dinner for the whole school, this year we had pasta with sauce. The WinaFe was a cool experience.

Leana and Carlo, 3.OS



## Sportlager

In der ersten Ferienwoche der Sportferien sind wir am Sonntag um 9.00 Uhr mit der SekHausen nach Andermatt gefahren. Als wir dort ankamen, gingen wir direkt auf die Piste. Nach einem anstrengenden Skitag sind wir um 16.00 Uhr mit dem Bus ins Lagerhaus gefahren, wo wir auch unser Gepäck erhalten haben. Direkt rannten alle Kinder in ihre Zimmer und räumten es ein. Wir hatten jeden Abend ein Abendprogramm, z.B. einmal sind wir eine Schneeskulptur bauen gegangen und an einem anderen Abend sind wir Nacht-Schlitteln gegangen, das war sicher eins der vielen Highlights der Woche. Am Dienstagabend wurde der Feueralarm aus Versehen von zwei Jugendlichen ausgelöst und es war pure Hektik. In den Tagen haben viele Kinder Ski oder Snowboarden gelernt. Am Donnerstagnachmittag fand ein Skirennen statt, was sehr schwierig war, wegen der schlechten Wetterbedingungen, aber es hat trotzdem Spass gemacht. Wir konnten uns jeden Abend für eine neue Gruppe einschreiben, mit der man am nächsten Tag fahren wollten. Am Freitagabend sind wir wieder zurückgefahren nach Hausen am Albis.

*Nico and Noa, 2.OS*

This year once again SekHausen went to Andermatt for the snow camp, like every year. It took place on the 9<sup>th</sup>–14<sup>th</sup> February. About 80 people took part in the camp. We went skiing and snowboarding every day and had very nice adventures. We also had a lot of other things going on from the morning till the evening. It was never boring. Every evening students could sign up for the different groups based on your level and interests. Although the weather wasn't always good, we always had a good time on the slopes, but on the last day it was really foggy and cold. The food was actually good for camp food. The "lowlight" was that the mood wasn't always good. The "highlight" was when we went eating spaghetti in a restaurant and then we went night sledding.

*Yasmin and Juri, 3.OS*



## Sezieren im NT-Unterricht 2.OS

Am 7.3.2025 sezieren wir ein Schweineherz. Als erstes besorgten wir uns Werkzeug, um das Herz aufzuschneiden und zu erkunden. Anschliesend bekamen wir eine Anleitung, wo wir es aufschneiden müssen. Es war eine tolle Erfahrung, auch wenn es einigen mehr gefiel als anderen. Es war sehr interessant. Viele haben sich darüber gefreut und fanden es spannend. Das Herz war leider schon aufgeschnitten, weil der Schlachthof überprüfen musste, ob in diesen Herzen Tumore oder sonstige Krankheiten sind. Es war aber eine tolle Erfahrung, ein echtes Schweineherz anzuschauen und daran rumzuschneiden und zu experimentieren.

*Schüler, 2.OS*



## NT Exkursion ARA 2.OS

Am 18.03.2025 unternahmen wir einen spannenden Ausflug in die Kläranlage Hausen am Albis. Wir wurden von einem sehr freundlichen Mitarbeiter begrüsst, der uns dann durch die verschiedenen Stationen der Anlage führte.

Dieser Ausflug wurde während des «Natur und Technik»-Unterrichts durchgeführt. Das Ziel war, dass wir mehr über die Abwasserreinigung und den Prozess, wie Abwasser zu sauberem Wasser umgewandelt wird, lernen.

Doch wir haben nicht nur diese Dinge gelernt, sondern auch gesehen, wie vielfältig der Beruf in der Kläranlage ist. Wir sind durch die ganze Anlage gelaufen, während uns die verschiedenen Reinigungsprozesse gezeigt wurden. Uns wurde gezeigt, wo grobe Partikel, wie z.B. Papier und Plastik, gesammelt werden, wir haben erfahren, dass sehr winzige Lebewesen eine sehr wichtige Rolle spielen, um das Wasser zu reinigen und wir konnten sehen, wie die restlichen Feststoffe sich am Boden abgesetzt haben und das klare Wasser an der Oberfläche zurückgeblieben ist.

Obwohl es manchmal unangenehm gerochen hat, war dieser Ausflug sehr gelungen. Wir konnten diesen Besuch in der Kläranlage mit einem besseren Verständnis über die Abwasserreinigung und den Schutz unserer Natur beenden.

*Alina Vollenweider, 2.OS*

Am 18. März 2025 besuchte die 2. Sekundarschulstufe die Kläranlage in Hausen am Albis. Ziel war es, mehr über die Abwasserreinigung und den Umweltschutz zu erfahren.

Nach einer kurzen Einführung durch einen Mitarbeiter der Kläranlage lernten wir die verschiedenen Reinigungsstufen kennen: Die mechanische, biologische und chemische Reinigung. Besonders spannend war der biologische Bereich, in dem Mikroorganismen das Abwasser reinigen. Leider gab es dort auch einen starken Gestank, der uns allen deutlich machte, wie unangenehm Abwasser in der Natur sein kann, bevor es gereinigt wird.

Wir durften auch einige technische Geräte ausprobieren und Fragen stellen. Es wurde erklärt, wie der entstehende Schlamm behandelt wird und wie wichtig regelmäßige Kontrollen der Wasserqualität sind.

Der Ausflug zeigte uns, wie viel Technik nötig ist, um Abwasser umweltfreundlich zu reinigen und welche Verantwortung wir alle im Umgang mit Wasser tragen. Der Ausflug war lehrreich und hat unser Bewusstsein für den Umweltschutz gestärkt.

*Leona, Elina und Lucia, 2.OS*



## Präventionstage 2.OS

Am Donnerstag, 20. März 2025 kamen zwei Personen von der Organisation ABQ zu uns in die Klasse. Diese haben mit uns über Sexualität gesprochen. Zuerst hat sich jeder vorgestellt, danach haben wir ein Spiel gespielt, bei dem wir Ja/ Nein-Fragen beantworten sollten. Später sollten wir Begriffe einem Thema zuordnen. Die Themen waren körperliche Geschlechtsmerkmale, Geschlechtsausdruck, Geschlechtsidentität und romantische/sexuelle Orientierung. Wir wurden jeweils von ihnen gefragt, ob wir die Begriffe schon kennen. Wenn wir sie nicht kannten, haben sie sie uns erklärt. Sie haben uns dann Karten geben, auf denen Personen zu sehen waren und es stand eine kurze Beschreibung zu ihnen. Wir haben noch kurz über Dragqueens gesprochen. Und gegen Ende haben sie noch von ihren Geschichten erzählt und gesagt, wie sie in Verbindung zu Queer stehen. Wir durften ihnen am Ende noch anonym Fragen stellen, welche sie dann beantwortet haben.

*Svenja, Charlotte und Julia, Klasse 1.2*



## Poisons in Natural Science Course

After preparing for almost an hour, we were given the trust of the teacher to start experimenting with salt acid. We were able to decide between 10% poison or 32% poison, obviously the whole class chose the stronger one. Our task was to put the acid on different materials and take notes about the reactions. The strongest reaction was given by aluminium foil. It pretty much boiled.

We were able to run these tests and these experiments our new NT-Rooms built room. We students really enjoyed this experience, since we don't get to do this type of lesson every day.

*Manoa and Victor, 3.OS*

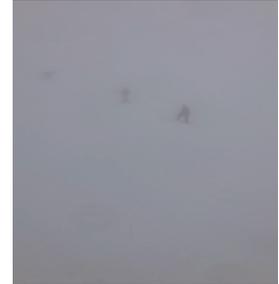
## Schneesporttag



Wir gingen als Schule gemeinsam auf einen tollen Ausflug nach Hoch Ybrig. Die Reise war sehr spannend und hat den Spaß für viele Kinder erleuchtet. Bei der Ankunft sollten die Kinder im Car warten und sich ein bisschen vorbereiten für den abenteuerlichen Ausflug. Nachdem alle ihr Ticket bekommen hatten, konnte es schon losgehen. Mit dem Lift haben wir ein Rollercoaster-Erlebnis gehabt. Danach ging es richtig ab. Die Kinder mit den Miet-Sachen mussten diese zuerst vom Laden abholen und die anderen konnten schon loslegen. Viele Kinder durften allein (in ihren Gruppen) auf die Piste gehen, während die anderen die Chance hatten, ihre Ski- und Snowboard-Skills bei der Ski-/Snowboard-Schule auf ein nächstes Level zu bringen. Die schon fortgeschrittenen Anfänger durften später auch auf die Piste steigen. Nach einem Augenblick war es schon Zeit für das Mittagessen. Wir mussten die Schule in zwei Gruppen aufteilen, damit es genug Platz für alle gab. Nach einigen Fahrten am Nachmittag, war es auch schon zu Ende. Wir mussten ca. um 15.15 Uhr mit der Gondel runterfahren und uns auf den Weg nach Hause machen. Leider konnte nicht jeder gesund nach Hause zurückkehren. Ein Schüler aus der 1. Sek brach sein Handgelenk, doch blieb guten Mutes. Das war ein Überblick über unseren Schneesporttag.

*Benjamin und Jayden, 2.OS*

In the morning at eight o'clock everybody met at the "Chratz". From there the whole SekHausen got on three big busses that took us to Hoch Ybrig. The week before we made groups consisting of 4 to 8 people. In those groups we got on the slopes as fast as possible. The weather wasn't in our favor at all. Except for one little sunny moment there was fog everywhere. You couldn't even see the ski-lift in front of you. We all had huge problems finding the slopes. We had to guess and hope that we would stay on the slopes because we couldn't even see the orange poles that mark the slope. Because of this terrible weather there were some bad accidents. Nobody could go fast which really took away the thrill of snowboarding and skiing. For lunch we had some pasta with bolognese and some ice tea. At around 15:30h we went back to the busses and headed home. Even though the weather was catastrophic it was fun.



*Nick and Moritz, 3.OS*

Der Schnee Sport Tag begann um 08.00 Uhr beim Parkplatz «Chartz». Wir fuhren mit 3 Bussen nach Hoch Ybrig. Die Fahrt war angenehm und dauerte ein Stunde. Angekommen bekamen wir unsere Tickets und fuhren mit der Gondel hoch. Dann konnten wir unsere Sachen ausleihen oder direkt auf die Piste. Danach verteilten sich alle Kinder auf die drei verschiedenen Bahnen. Die ersten durften um 11.30 Uhr essen gehen und die zweite Gruppe um 12.00 Uhr. Das Essen war okay, es gab Hörnli mit Gehacktem. Nach dem Essen hat sich jemand leider den Arm gebrochen. Der ganze Tag war das Wetter schlecht. Es herrschte Nebel. Doch alles in allem war der Tag toll.

*Schüler, 1.OS*

## Bike2school

Die ganze Klasse aufs Velo! «Bike2school» motiviert Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Klassen ab der vierten Primarschulstufe fahren während der Aktion so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule. So sammeln sie Punkte und Kilometer im Wettbewerb um attraktive Klassen- und Einzelpreise. Die Klassen fahren während vier frei wählbaren Wochen innerhalb des Schuljahres mit. Eigene Begleitaktionen rund um die Themen Gesundheit, Ernährung, Umwelt, Mobilität oder Verkehrssicherheit bringen zusätzlichen Schwung und steigern die Gewinnchancen.

Bike2school (<https://www.bike2school.ch/>)



*Die Klasse 2.1 führt während des Sportunterrichts mit einer Velotour ins Aeugstertal eine zusätzliche Veloaktion durch.*

## Hörnli anstatt Böhnli

Bisher hat jede und jeder selbst versucht, für sich «Böhnli» zu gewinnen, doch seit den Sportferien arbeitet man in den Klassen zusammen und sammelt für jede gute Tat neu ein «Hörnli». Wenn man ein Hörnli bekommt, legt man es in die Spartasse. Bei einer gewissen Anzahl Hörnli darf die Klasse in der Klassenstunde eine Aktivität zusammen machen, wie zum Beispiel gemeinsam einen Film schauen, miteinander kochen, etc. Der letzte erreichte Meilenstein (100 Hörnli) war für uns ein grosser Erfolg. Wir sahen, dass wir, wenn wir alle gemeinsam arbeiten, viel erreichen können.

Schüler, 2.OS

